

E-Mail-Nachricht von MdB Marie Luise Beck am 18.02.2011 um 12.42 h (Posteingang)

Sehr geehrter Herr Knebel,

das Thema Bahnlärm nehmen wir von Bündnis 90/Die Grünen sehr ernst. Wir von der Bundesfraktion Bündnis 90/Die Grünen wollen zwar mehr Verkehr auf die Schiene verlagern, allerdings nur in Verbindung mit konsequentem Lärmschutz. Leider wird bisher Lärmschutz nur an Neu- und Ausbaustrecken gesetzlich vorgeschrieben. An bestehenden Schienenwegen beschränkt sich die Lärmsanierung auf Härtefälle. Die Liste der wartenden Kommunen für das Lärmsanierungsprogramm der Bundesregierung ist lang.

Wir wollen die gesetzlichen Lärmschutzvorgaben für stark befahrene Strecken verbessern. Der Gesetzgeber hat für Schienenstrecken einen eigenen Geräuschpegelgrenzwert festgelegt (Schienenbonus), weil Schienenlärm angeblich weniger störend wahrgenommen wird als Straßenlärm. Dieser Grenzwert von gestern, der für die Schiene um fünf Dezibel geringer bemessen wird, gehört auf den Prüfstand. Weniger Lärm lässt sich mit passiven und aktiven Schutzmaßnahmen erreichen. Passiver Schutz ist sehr zeitaufwendig. Das liegt an den hohen Kosten und am Aufwand bei der Planung und dem Bau von Lärmschutzwänden und Schallschutzfenstern. Hier sind beschleunigte Verfahren und eine weitere deutliche Erhöhung der Mittel notwendig. Wichtiger noch ist aktiver Lärmschutz. Leisere Bremsen und Gleise versprechen flächendeckende Erfolge.

Auch meine Kolleginnen und Kollegen in der Bremer Bürgerschaft haben sich in Ihrem Wahlprogramm für die Bürgerschaftswahl 2011 zur Problematik des Bahnlärms in Bremen detailliert geäußert und deren Forderungen überschneiden sich mit denen der Grünen Bundestagsfraktion:

„[...] Die Bahn muss aber mehr für den Lärmschutz tun, um die hohe Umweltakzeptanz, die sie heute in der Bevölkerung genießt, nicht zu verspielen. Wir setzten uns bei der Deutschen Bahn und den anderen Bahngesellschaften dafür ein, dass sie den Schienenlärm in Bremen deutlich reduzieren. Wir werden uns auch auf Bundesebene für die Abschaffung des sogenannten Schienenbonus einsetzen. Genauso wichtig wie Lärmschutzwände und Schallschutzfenster ist die Lärmbekämpfung an der Quelle durch angepasste Geschwindigkeit, lärmarme Schienenfahrzeuge, moderne Bremstechnik und lärmorientierte Trassenpreise für die Bahnunternehmen.“

Die Politik muss europäische Lärmgrenzwerte festlegen und mit Anreizen die Umstellung auf lärmarme Fahrzeuge beschleunigen. Dafür setzen wir von Bündnis 90/Die Grünen, und dafür setze ich mich ein.

Mit freundlichen Grüßen
Marieluise Beck

Marieluise Beck, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227-71605 Fax 030/227-76262 www.marieluisebeck.de